

Stellungnahme zum Seilbahnprojekt St. Cyprian – Frommer Alm

Am 11.11.2016 haben sich im Haus der Dorfgemeinschaft von Tiers der Vorstand des Bildungsausschusses Tiers und einige Mitglieder der ehemaligen Steuerungsgruppe des Tierser Gemeindeleitbildes getroffen, um über das Vorhaben der Tierser Seilbahn AG zu beraten und sich eine Meinung dazu zu bilden.

Anwesend waren Irene Vieider (Vorstand des BA, Mitglied der Leitbildsteuerungsgruppe, Gemeinderätin), Ute Psenner (Vorstand Bildungsausschuss), Isidor Trompedeller (Vorstand des BA und Leiter der Leitbildsteuerungsgruppe), Markus Villgrattner (Bürgermeister von Tiers in den Jahren 2005 – 2015 und Mitglied der Leitbildsteuerungsgruppe), Georg Villgrattner (Mobilitätsreferent in der Gemeinde Tiers 2000-2015, Mitglied der Leitbildsteuerungsgruppe), Paul Psenner (Bürgermeister von Tiers in den Jahren 1990-2000 und Mitglied der Leitbildsteuerungsgruppe)

Das Anwesenden sind bei der Besprechung zu folgendem Ergebnis gekommen:

Auf den ersten Blick scheint die Maßnahme mit Gemeinde- und Tourismusleitbild konform zu sein. Auch die Machbarkeit dürfte gegeben sein. (*Gemeindeleitbild Wegweiser Tiers 2012: Maßnahme 4.03.: Die Notwendigkeit und Machbarkeit einer Liftverbindung von St.Cyprian zum Nigerpass wird unter Berücksichtigung der festgelegten touristischen Positionierung und Dorfentwicklung geprüft.*)

Die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit dieses Seilbahnprojektes ist allerdings in Frage zu stellen, da es folgende große Bedenken gibt.

Grundsätzliche Bedenken

- Die Seilbahn verläuft in Teilen entlang der bestehenden Straße. Im Vergleich dazu kürzt die bereits bestehende Welschnofner Bahn bedeutend ab. Insofern hinkt ein Vergleich der beiden Bahnen, der gerne in Spiel gebracht wird.
- Die Seilbahn hat große Nachteile gegenüber der bereits bestehenden Busverbindung: Keine Haltestellen, vor allem keine am Nigerpass. Der Bus hält entlang der Nigerstraße an mehreren Orten, die beliebte Ausgangspunkte für Wanderungen sind.
- Die Bevölkerung außerhalb des Tourismus hat keine Vorteile von der Bahn, sondern Nachteile durch Verkehrsbelastung im Ort. Der Privatverkehr zur Bahn nimmt sicher zu und belastet vor allem die Menschen, die entlang der Straße wohnen. Bei der Talstation ist eine Zunahme des Lärms zu erwarten. Der geplante große Parkplatz mit 250 Stellplätzen stört das Landschaftsbild. Der Buswendepunkt am St. Cyprianer Hof wird zum „Bahnhof“ für das Karerpassgebiet.
- Für die Tierser und auch für die Gäste braucht es im Dorfbereich keine Shuttlebusse. Man kann zwischen Tiers und dem Hintertal (St. Cyprian) bereits jetzt im Stundentakt fahren. Einen Shuttledienst für Oberstraße und Weißlahnbad kann die Gemeinde mit Unterstützung des Landes auch ohne Bahn einrichten. Auch der Motorradverkehr kann ohne Bahn eingeschränkt werden.
- Die Bahn bringt keinen Zeitgewinn. Was die Fahrzeit (8 Minuten) kürzer ist, verliert man durch Wartezeiten (10 Minuten).
- Die Seilbahn zieht einen Rattenschwanz von weiteren Belastungen nach sich: Ein großer Parkplatz muss geschaffen werden. Falls unterirdische Parkplätze gebaut werden, erhöhen sich die Kosten enorm. Die Gemeinde gerät vermutlich in einen Druck von Verpflichtungen, aus dem sie nicht mehr herauskommt, wenn sie das Projekt nicht gefährden will. In Tiers mussten schon zweimal Lifte wegen Unrentabilität abgebaut werden: Doss und Traun. Ein gerade erst errichteter Kinderspielplatz muss versetzt werden.
- Teure Großprojekte verlangen immer neue Events, um die Auslastung sicherzustellen: Biker Trail, Ski-Abfahrt, die beschneit werden muss,....
- Insgesamt heißt Bahnbau, den Tourismus anders auszurichten und dauernd neue Attraktionen zu schaffen, die dann wenig mit Ursprünglichkeit mehr zu tun haben. Dann werden noch mehr Leute in die Berge gekarrt, wo man jetzt schon im Sommer Prozessionen begegnet.
- Die Preise der Bahn sind immer höher als die der Busse (Südtirol Pass). Eine Integration der Bahnfahrt in den Südtirolpass ist nicht zu erwarten.
- 2/3 unseres Gemeindegebietes sind stark geschützt. Die Ursprünglichkeit des Gebietes wird in Zukunft immer wertvoller. Es handelt sich zudem um einen nicht unbedeutenden Eingriff in das

Landschaftsbild (siehe auch Bericht zur Machbarkeitsstudie: „Banalisation der Landschaft“ und Bild in der Anlage) und gefährdet auch die Tierwelt. Der Klimawandel ist in der SWOT- Analyse zwar als Schwäche/Gefahr erwähnt, kommt dann aber in den weiteren Überlegungen überhaupt nicht zum Tragen. Die Klimaveränderung ist auf jeden Fall ein ernstzunehmender Faktor und muss bei allen wirtschaftlichen Überlegungen mitbedacht werden.

Wirtschaftliche Bedenken

- Laut eigenen Aussagen der Seilbahnbetreiber lohnt sich die Bahn nicht, wenn die Straße nicht gesperrt wird. Die Sperrung der Niggerstraße kann nicht im Sinne der hier wohnenden Bevölkerung sein. Dadurch wird die Vielfalt der Wandermöglichkeiten auch für die Gäste stark eingeschränkt und Tiers verliert als Wandergebiet an Attraktivität.
- Die Bahn rechnet sich nicht bei 18.000 Nächtigungen im Winter und bei 850 Betten in Tiers. Etwa die Hälfte der Touristen sind keine Schifahrer. Selbst wenn man die Bettenzahl in Tiers verdoppelte, würde es nicht reichen.
- Im Sommer bringt die Bahn überhaupt keine Vorteile. Die Gäste brauchen sie nicht jeden Tag. Der Durchschnittsaufenthalt im Sommer ist 5 Tage: Die Wanderer begeben sich auf Grund von Beobachtungswerten 2mal ins Karerpassgebiet, 1mal nach Bozen, 1mal zur Seiseralm, 1mal zur Hanikerschwaige.
- Von Bozen sind keine Bahngäste zu erwarten, da sie Welschnofen vorziehen werden. Vom Schlernplateau her dürfte es nicht hohe Frequenzen geben. Wollen die Schifahrer nicht möglichst schnell auf den Pisten sein und bleiben somit im Schlerngebiet und nutzen die dortigen Möglichkeiten?
- Tagesgäste, die mit dem Privatauto nach Tiers kommen, dürften bis zur Frommer Alm durchfahren und nicht ab St. Cyprian die Bahn benutzen.

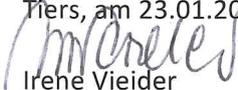
Kostengünstigere Alternativen für die gleichen Ziele:

- Stündliche bzw. halbstündliche Busverbindungen zum Karerpass (in 10 Jahren Wasserstoffbusse, Elektrobusse), Errichtung eines Shuttlebusses für die Oberstraße und Weißlahnbad mit Unterstützung des Landes
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen TV-Verband Eggental und Seiser Alm und Einbindung des Tiersertales samt Schigebiet Carezza und der Aufstiegsanlagen im Sommer (auf beiden Seiten)
- Stündliche Busverbindung zur Seiser Alm ermöglichen (Linie 176 ausbauen bzw. Linien 185 und 170 bei der Haltestelle Faust an der Völserstraße aufeinander abstimmen)
- Ausbau eines Rad- bzw. Wanderweges nach Völs und Seis.
- Aufwertung des Dorfkerns: Öffnung und Ausbau der Wanderwege im Dorf; Nutzung des Pauln Tales im Dorfkern z.B. fürs Kneippen,
- Stärkere Nutzung der Bozner Programme, z.B. Weihnachtsmarkt

In der Besprechung ist man zur Meinung gelangt, dass die Lebensqualität in Tiers durch dieses Projekt nicht erhöht sondern eingeschränkt wird, dass die Bahn sich wirtschaftlich wahrscheinlich nicht trägt und unvermeidlich Kosten auf die Gemeindeverwaltung zukommen werden, dass wegen der Bahn nicht mehr Gäste ins Tal kommen, dass die bestehenden Strukturen (Niggerstraße) genutzt werden sollen und die Linie 185 noch ausgebaut werden soll.

Aufgrund all dieser Überlegungen hat die Unterfertigte Irene Vieider als derzeitiges Mitglied des Gemeinderates bei der Abstimmung am 19.12.2016 gegen die Genehmigung des Grundsatzbeschlusses gestimmt.

Tiers, am 23.01.2017


Irene Vieider

(auch im Namen von Paul Psenner, Ute Psenner, Isidor Trompedeller, Georg Villgrattner, Markus Villgrattner)

Gemeinde Tiers Comune di Tires	
Eingangsprotokoll - protocollo in entrata	
Nr./no. 0000278	von/del 23.01.2017
Sekretariat - Segreteria	
01.01.03. Gemeinderat - Consiglio Comunale	
	
100*0000 00043991	



